

Bildung und gesellschaftliche Transformation: Nachhaltigkeit beim Lehren und Lernen von Fremdsprachen

Der 31. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) findet vom 25. bis 27. September 2025 an der Universität Kassel statt. Übergeordnetes Ziel ist die Auseinandersetzung mit einem an Gerechtigkeit orientierten gesellschaftlichen Wandel mittels neuer Ansätze im Bildungssektor, die Nachhaltigkeit im Fremdsprachenlehren und -lernen fokussieren.

Chancengleichheit und Gleichberechtigung sind für Akteurinnen und Akteure des Bildungssystems und damit auch im Kontext des Lehrens und Lernens von Sprachen zwar keine neuen Themen, doch kommt ihnen durch die Agenda 2030 der Vereinten Nationen eine neue Relevanz zu. Im Rahmen der *Sustainable Development Goals* (SDGs) hat Bildung die wichtige Aufgabe, ein besseres Verständnis für die Zusammenhänge in der Welt zu vermitteln, Entwicklungen kritisch zu reflektieren und auf dieser Grundlage ein verantwortliches gesellschaftliches Handeln zu fördern und zu verankern.

Gesellschaftliche Transformationen werden durch Wissens- und Kompetenzvermittlung entscheidend initiiert, vorangetrieben und geprägt. Unerlässliche Grundlage eines gelingenden Wandels ist daher ein auf die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft orientierter Fremd- und Zweitsprachenunterricht. Hier werden – neben dem Erstsprachenunterricht – die Grundlagen für die Entwicklung einer kritischen Diskursfähigkeit und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel in einer plurilingualen Gesellschaft gelegt, und zwar mit dem Ziel, einen auf Kommunikation und Verständigung basierenden Gestaltungsprozess von Gesellschaft in Gang zu setzen. Sprachen bilden die zentralen Ressourcen für Partizipation und *Empowerment*. In Bezug auf den Fremd- und Zweitsprachenunterricht stellt sich daher konkret die Frage, wie die SDG-Themen und eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) jetzt und in Zukunft integriert werden müssen, damit die Beteiligten – also Lehrende und Lernende – das eigene Handeln reflektieren, um daraus zukunftsgerichtetes Denken und Handeln entwickeln und zu globalen Lösungsansätzen beitragen zu können.

Für den Kongress der DGFF ergeben sich daraus u.a. die folgenden Fragen:

1. Welche Herausforderungen und Kontroversen der fremdsprachlichen Bildung bestehen im Kontext von Nachhaltigkeit und Transformation (z.B. Digitalität, Dekolonialisierung etc.)? Wie ist der Fremd- und Zweitsprachenunterricht unter Berücksichtigung des Ziels einer nachhaltigen Entwicklung zu verändern? Wie bzw. inwiefern kann er zu einem gerechten Wandel der Gesellschaft beitragen?
2. Wie muss der Fremdsprachen- und Zweitsprachenunterricht weiterentwickelt werden, um Lernende zu befähigen, sich im interlingualen Austausch zu komplexen Themen zu äußern und aus verschiedenen Perspektiven zu reflektieren sowie entsprechend differenziert zu handeln?
3. Wie ist die Ausbildung künftiger Fremd- und Zweitsprachenlehrkräfte zu gestalten, damit sie in der Lage sind, SDG-Themen und BNE sprachkompetent bearbeiten zu können?
4. Welche Rolle kommt der Mehrsprachigkeit für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung zu? Welchen Beitrag kann der Fremd- und Zweitsprachenunterricht hier leisten, Lernende für ihre Verantwortung zu sensibilisieren und sprachlich vorzubereiten?
5. Wie kann fremdsprachliches Lehren und Lernen nachhaltig (z.B. mit Blick auf Kompetenzentwicklung oder die Umsetzung eines potenzialorientierten Lehr-/Lernansatzes etc.) gestaltet werden?
6. Welche methodisch-methodologischen Verfahren sind geeignet, um die anstehenden Herausforderungen empirisch valide und reliabel zu erforschen?

Wir laden alle Interessierten schon heute dazu ein, sich mit einem wissenschaftlichen Beitrag an der Diskussion der o.g. Fragestellungen an der Universität Kassel im September 2025 zu beteiligen. Bitte

merken Sie sich daher den Termin vor; eine Veröffentlichung des Call for Papers und die Möglichkeit der Einreichung von Beiträgen wird in Kürze vorgenommen.